

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 78.

Samstag den 2. April

1881.

Corsetten,

3086
anerkannt vorzügliche Façons, billigst bei
Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen werten Kunden, sowie Freunden und Gönner zu
Nachricht, daß ich meine Wohnung von Schulgasse 4 nach
Ellenbogengasse 9 verlegt habe und bitte, das mir bisher
geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Achtungsvoll

7725 Karl Heilmann, Schneidermeister.

Geschäfts-Gründung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich dahier als
Schlosser etabliert habe und in allen in dieses
Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung vromptter und
reeller Bedienung bestens empfohlen halte.

Achtungsvoll

7743 A. Weigle, Schlosser, Friedrichstraße 28.

Weber- gasse 42. ! Waagen! Weber- gasse 42.

Centesimal-, Decimal- und Taschwaagen, Säulenwaagen, ganz
in Messing, für Metzger und Kaufleute, Schnellwaagen, Brief-
waagen &c. empfehl in solider, selbstgefertigter Arbeit unter
Garantie. — Alle Reparaturen gründlich.

6525 Heinr. Richtmann, Waagenfabrikant.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51. Bäder à 50 Pf.

5800

Das bisher von Herrn Felix Braidt geführte

Depôt von Fabrik-Abfall-Holz

ist mit dem heutigen an mich übergegangen, und halte ich mich
in diesem, als auch in meinem bisher betriebenen Rohlen-
geschäft bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 1. April 1881.

A. Brunn, Holz- und Rohlenhandlung,
41 Adelhaidstraße 41.

Auf Obiges Bezug nehmend, ersuche höflichst, das mir ge-
schenkte Vertrauen auch meinem Nachfolger zu Theil werden
zu lassen.

F. Braidt. 7705

Neue Betten,

moderne Façons, mit Matratzen, Unterbett und Keil billig zu
verkaufen. R. Steingasse 9, Borderh., od. Steing. 8, Hth. 5775

Listen zur Frankf. Pferdeverloosung in Edm.
Rodrian's Hofbuchhandl., Langgasse 27. 314

Sehr billige Vorhänge!

Mull-Vorhänge per Fenster Mf. 2.25,
Zwirn-Vorhänge " " " 3.75,
englische Tüll-Vorhänge " " " 6.50,
Schweizer Tüll-Vorhänge " " " 7.50,
Scheibengardinen per Meter von 35 Pf. an, schwere
Rouleau-Stopfen per Meter 90 Pf. empfiehlt

129

C. Warlies, Langgasse 35.

Große Auswahl

in

Kinderkleidern

aus

Battist, Piqué, farb. Leinen
und
Zephyrstoffen.



Julius Heymann

32 Langgasse 32

im „Adler“. 7671

Sonnenschirme

in grosser Auswahl zu den
billigsten Preisen empfiehlt

7383 P. Peacock, Marktstrasse 24.

Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Kindern von 3-6 Jahren täglich im Vokale
der Anstalt Adelhaidstraße 7.

7699

Paula Haneke.

Importirte Cigarren

von 9 Mf. an per 100 Stück empfiehlt in hochseinen Qualitäten

7893

J. C. Roth, Langgasse 31.

Klavierstimmer E. Glöckner wohnt Stein-
gasse 3. 4265

Latrinen-Versteigerung.

Heute Samstag Abends 8 Uhr lasse im „Erbprinzen“
Latrine meistbietend versteigern.
7717

J. Ph. Sprenger.

Bekanntmachung.

Montag den 4. April Vormittags 9 Uhr läßt
Herr Carl Buchner in seinem Hause, Friedrich-
richstraße 40, eine große Parthei Bau- und Brennholz,
Thüren, Tafelholzläden, ein eisernes Reservoir (9 Cubikmeter
Inhalt), eine große Parthei altes Eisen und Guß gegen Baar-
zahlung öffentlich versteigern.

Ferd. Müller,
Auctionator.

346



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Schellfische, Cabillau, im Ausschnitt 70 Pf.
billige Hechte u. c. F. C. Hench, Hofsieberant. 134

Heute Frühe treffen wieder ein:

Frische Schellfische

per Pfund 30 Pf. bei
7710 Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Diesjährige 7703

gemästete Gänse

eingetroffen bei Häßner, Markt 12.

Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei J. C. Keiper, 44 Kirchgasse 44.



Täglich
auf dem Markt am Stadt-
brunnen.

Sehr schöner Salm à Pf. 2 Mf., lebende Rheinhechte,
Karpfen, Schleien, Aale, Zander, sowie Turbot,
Soles, Cabillau und ganz frische Schellfische empfiehlt
7491 Krentzlin.

Schöne und gesunde Maronen

finden noch zu haben bei G. Mattlo, Goldgasse 5.

Kartoffeln,

sehr mehrliech, per Mutter 4 Mf. bei
7690 Th. Schweiguth, Feldstrasse 21.

6 neue Küchenchränke

zu verkaufen Hochstätte 31 im Laden. 343

Neue einthur. Kleiderschränke per Stück 18 Mf. zu ver-
kaufen bei Schreiner Wolf, Römerberg 7. 7741

Drei sehr gute 1/2 Sperrfinapläne abzugeben. R. E. 7694

Ein gebrauchtes, noch gut erhaltenes Pianino ist zu ver-
kaufen Langgasse 31. 7672

Ein neuer Küchenchräne zu verkaufen Römerberg 32. 6595

Dankdagung.

Wir sagen Allen, welche unserem innigstgeliebten, um-
vergesslichen Gatten und Vater,

Johann Bröning,

das letzte Geleite gegeben, unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 1. April 1881.

7716 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Entflogen

ein grüner Papagei. Dem Wiederbringer eine Belohnung
7684 Sonnenbergerstraße 12.

Jugelaufen: Ein braun- und schwarzgeflecktes Hündchen
mit geschnittenen Ohren, rohem Halsband mit Messinghals.
Gegen die Einrückungsgebühr abzuholen Castellstraße 1, eine
Treppe hoch. 7740

Alte und neue Wolle wird geschlumpt; auch werden
Decken gesteppt. Matratzen-Wolle über 5 Pfund wird
billiger berechnet. Witwe Hefrich, Steingasse 13. 6950

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör,
großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.
Röh. auf dem Banbureau Oranienstraße 23. 2032

Schönes Landhaus bei Wiesbaden
mit 2 Morgen Land und Garten. 20,000 Mf.
Kostenfreie Auskunft. C. H. Schmittus. 7711
Ein mittelgroßes, rentables Haus mit Garten und lau-
fendem Wasser zu verkaufen. Röh. Exped. 7502
Das Haus Parkstraße No. II ist zu verkaufen. Röhre-
Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Schenck (Schiller-
platz 4). 2010

Villa wegen Wegzug baldigst zu
verkaufen. Villa mit prächtigem
Garten, 55,000 Mark. hochherrsch-
liche Villa mit einem Morgen Garten, billiger
Kauf. 7712

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12,
enthaltend 11 Wohnräume, 2 Manarden, Küche mit Küchen-
stübchen, Waschküche, Bad, Gas- und Wasserleitung, ist
mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verl. 3780
In einem kleinen Städtchen ist ein schönes Eckhaus, worin
seit langen Jahren ein frequentes, gemisches Waaren-
geschäft und Wirtschaft geführt wird, wegen Über-
nahme des Elternhauses mit Geschäft in einem anderen
Regierungskreise, für 12,000 Mark mit 4000 Mark
Anzahlung zu verkaufen.

J. Imand, Weilstraße 2. 125
Banplätze in der Weilstraße werden unter sehr günstigen Be-
dingungen abgegeben. Röh. Elisabethenstraße 27. 6162

Bau-Plätze, Prima-Lage, nahe der
Wilhelmstraße, Kapellenstraße, Nerothal,
Emserstraße, Mainzerstraße, Parkstraße u. c. Röh.
bei C. H. Schmittus. 7711

Eine gangbare, kleine Wirtschaft oder ein passendes
Lokal gesucht. Röhres Häßnergasse 5, 2 St. 7732

20,000 Mf. zu 4 1/2 % auf erste Hypothek, auch getheilt,
auszuleihen. Röh. Exped. 7475

10,000 Mf. zu 4 1/2 % ganz oder getheilt auszuleihen.
Röhres Expedition. 5328

5-6000 Mf. zu 6 Prozent gesucht. Röh. Exped. 5011

Dickwurz, Hen und Stroh, sowie Futtergerste und
Sohkartoffeln sind zu haben bei
7512 W. Kraft, Dozheimerstraße 18.

Unterricht.

Wer erheilt billigen, aber gründlichen **englischen Unterricht**? Offerten mit Preisangabe unter M. S. 18 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7731

Gründlichen **Klöten-Unterricht** erheilt **A. Richter**, Mitglied der städt. Curkapelle, Rödersstraße 11. 4170

Unterricht im Plattsticken, sowie jeder Handarbeit wird erheilt. Plattstichmuster gezeichnet und auf Verlangen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6803

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Man wünscht bei rechtschaffenen Frauen ein wohlerzogenes Mädchen in die Lehre zu geben, um Kleider- oder Büzmachen zu lernen oder auch andere Handarbeiten; es kann vergütet werden. Dasselbe kann in vielen Arbeiten schon etwas Tüchtiges leisten. Näheres Expedition. 7700

Eine perf. Büglerin sucht Beschäft. N. Römerberg 29. 7685

Eine perfekte Büglerin sucht Beschäftigung. Näheres Bleichstraße 14, eine Stiege hoch. 7681

Ein tüchtige Köchin sucht Ausbildungsstelle in einem Hotel oder bei Prioaten. Näh. durch **Ritter**, Webergasse 15. 7748

Stellen suchen: Eine tüchtige Restaurations-Köchin, ein Buffet-Fräulein, eine gewandte Kellnerin, eine Weißzeug-Beschliekerin, sowie tüchtige Zimmer- und Küchenmädchen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7733

Ein feines Stubenmädchen, das 5½ Jahre in einer Stelle war, sucht sofort Stelle durch

Frau **Birek**, große Burgstraße 10. 7747

Eine perfekte Herrschafts-Köchin sucht Stelle. Näh. Marktstraße 29 bei Frau **Herrmann**. 7683

Ein gewandtes Mädchen mit guten Bezeugnissen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verrichtet, sucht eine Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 7733

Ein tüchtiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sowie 5 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle als Mädchen allein d. Frau **Birek**, gr. Burgstr. 10. 7747

Stellen suchen: 1 Haushälterin, 1 Weißzeugbeschliekerin, 2 gute Köchinnen, 3 Hotelzimmermädchen, sowie Mädchen für alle Arbeit durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 7735

Ein Mädchen ges. Alters sucht sofort Stelle für alle Arbeit oder auch zu einem Kinde. Näh. Häfnerg. 15, 1 St. h. 7742

Eine sehr gute Köchin mit langjährigen Bezeugnissen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. (Bureau Germania). 7733

Ein junges Mädchen, im Besitze der besten Bezeugnisse, seit 2 Jahren als Köchin in einem Hotel thätig, sucht zum 1. Juni als Köchin oder Haushälterin anderweitige Stellung, am liebsten bei einer Herrschaft. Gef. Offerten möge man senden an Marie Simon, „Hotel Prophet“ in Gotha. 7133

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann und alle Arbeiten gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näh. Adolpsh. allee 8, Parterre. 7704

Eine Köchin sucht sogleich eine Stelle. Näheres Schulgasse 1, 3. Stock. 7708

Küchen-Haushälterinnen, Leinwand-Beschliekerinnen, Bügel- und Nähmädchen für Hotels, tüchtige, gewandte Hotel-Zimmermädchen, Herrschafts-Stubenmädchen, einfache Hausmädchen, gebildete Mädchen aus besseren Familien zu Kindern und als Stütze der Haushfrau z. z. empfiehlt für gleich und später

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 7748

Eine gesetzte Person sucht Stelle für alle Hausarbeit. Näh. Michelsberg 32, 2 Treppen, gegenüber der Synagoge. 771

Ein gewandtes, starkes Mädchen mit 2-4jährigen Bezeugnissen, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle als Haushmädchen oder Mädchen allein. Näh. Marktstraße 29. 7734

Ein anständiges Mädchen mit zweijährigem, guten Bezeugnisse sucht Stelle. Näheres Kirchgasse 21, Seitenb., Parterre. 7722

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Grabenstraße 6, Kleidergeschäft. 7736

Junge, starke Mädchen vom Lande empfiehlt als Haush., Küchen- und Kindermädchen, sowie als Mädchen allein **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 7748

Ein j. sehr kräftiger Mann (Kupferpußer, mit 2jähr. Bezeugnisse) sucht Stelle, auch als Hausknecht. Näheres Feldstraße No. 27, Seitenbau, 3 Stiegen hoch. 7701

Personen, die gesucht werden:

Ein Monatmädchen wird gesucht Karlstraße 9, Part. 7739

Ein braves Monatmädchen gesucht Launusstraße 47. 7724

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen bei **C. Dubhorn**, Moritzstraße 8 im Hinterhaus. 7707

Gesucht ein feineres Stubenmädchen, ein gesetztes Mädchen, das Handarbeit versteht, zu einer einzelnen Dame, sowie zwei Küchenmädchen (20 M. monatl.). Näh. Marktstraße 29. 7746

Gesucht: Eine perfekte Kammerjungfer, ein feines Zimmermädchen, 3 feinbürgerliche Köchinnen und Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7733

Ein junges, fleißiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Leberberg 5. 7744

Gesucht mehrere feinbürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, 1 Weiköchin, mehrere jüngere Zimmermädchen von hübschem Neuherrn, ein Haussmädchen nach England und eine angehende Köchin für eine Restauration auf sofort durch

Ritter, Webergasse 15. 7748

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Moritzstraße 15, Parterre rechts. 7406

Gesucht ein Diener (30 Mark per Monat), 3 Köchinnen, Mädchen, als solche allein, 1 Hotellköchin, seine Stubenmädchen, ein Kupferpußer durch Frau **Birek**, gr. Burgstraße 10. 7747

Lehrlings-Gesuch.

Für einen anständigen, jungen Mann mit den nötigen Vor-kenntnissen ist von Ostern ab eine Lehrlingsstelle bei uns offen.

Bimler & Jung, Eisenwarenhandlung.
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht wird zum 1. Juni oder 1. Juli eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit allem Zubehör in guter Lage. Off. mit Preisangabe unter H. R. abzugeben in der Buchhandlung von Jurany & Hensel. 7696

Angebote:

Friedrichstraße 3 (unge der Wilhelmstraße) ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, Speisekammer nebst Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. 7680

Geisbergstraße 24, 1. St., 2 gut möbl. Zimmer z. v. m. Karlstraße 8 ist eine Frontspitze-Wohnung an ruhige Leute auf 1. Mai zu vermieten. Näh. bei F. Strasburger, Kirchgasse. 7695

Louisstraße 15 sind zum 15. Mai möblirte Etagen mit Küche ganz oder getheilt zu vermieten. 7698

Moritzstraße 6, Bel-Et., ein frdl., möbl. Zimmer zu verm. 6799

Stiftstraße 18 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Man-sarden und Zubehör zu vermieten. 7706

Villa in schönster, hoher Lage zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 5248

Zwei Arbeiter finden Rost und Logis Helenenstraße 5. 7676

(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse
No. 44.

A. Opitz,

Langgasse
No. 44.

Damenmäntel.

Anfertigung nach Maass.

Frühjahrs-Jaquets und Umhänge.

Feste Preise!

Feste Preise!

Heute

Vormittags 9 Uhr

wird die Versteigerung im Laden des Herrn J. Fuchs, Schwalbacherstraße 19a, fortgesetzt und kommen zum Ausgebot:

Alle Arten Spezereiwaren, Salatöl in Flaschen, Rothwein, 1 Ladeneinrichtung, 1 stehende Wand von zehn schuhigen Borden, 1 Kaffeebrenner, 1 Schrotleiter, 1 Gesindebett &c. &c.

Ferd. Müller,
Auctionator.

346

Heute

Vormittag 11 Uhr werden im Versteigerungs- saale 43 Schwalbacherstraße 43 3 Fässchen Rothwein, à 50 und 15 Liter haltend, sowie 12 leere Fässer von 25 Liter öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

343



Durch Gegenwärtiges die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen meine Fisch-Handlung von der Herrnmühlgasse No. 6 nach der Marktstraße No. 12 (zum grünen Baum) verlegt habe.

Ich empfehle sehr schönen Salm im Ausschnitt 2 Mt., im Ganzen etwas billiger, sowie lebende Rheinhechte, Karpfen, Zander, Aale, Turbot, Schollen, Gablian im Ausschnitt 60 Pf., sowie sehr schöne, frische, große Schellfische per Pfd. 35 und 30 Pf.

Krentzlin.

7730

Russisches Wild,

als:

Birk-, Hasel- und Schneehühner,

frische Schnecken

eingetroffen bei

7702
Häfner, Markt 12.Circa 50 Maler gute Kartoffeln sind zu haben Döb-
heimerstraße 33. 7552

Der Personalwechsel

des hiesigen Instituts hat in der jüngsten Zeit alle Kunstsfreunde beschäftigt und ist wohl als richtig anzuerkennen, wenn die Ansicht laut wird, daß wir in der Oper tüchtige Kräfte haben, die auch nach Augen unserem Institute den besten Ruf verleihen.

Weshalb soll dennoch ein Wechsel jetzt stattfinden, der uns nur zweifelhaften Erfolg bieten kann und in das ganze Ensemble durchaus nicht paßt? Man blickt nach Berlin und Wien; was macht diesen Instituten den Ruf?

Gewiß nur das dauernde Festhalten der Künstler; das Bewußtsein, für ihr Talent, mit dem sie das Publikum täglich erfreuen, gewissermaßen auch eine gesicherte Zukunft vor Augen zu haben, läßt sie ganz und freudig in ihrer Kunst aufgehen. So wird ein Uebereinkommen vom Publikum zum Künstler geschaffen; dasselbe lernt in ihm auch zugleich den Menschen lieb gewinnen und gespannt lauscht es auf jede neue Gestaltung, die ihm der Künstler bietet.

Keine Kunst ist so abhängig von dem Gelingen des Ganzen als die Darstellungskunst. Viele halten sich für berufen, doch nur Wenige sind ausgewählt. Diesen Beweis hat uns das Gastspiel der Prima-Donna geliefert, deren "Fidelio" und "Valentine" weit hinter den künstlerischen Anforderungen unserer Bühne zurückblieb.

So auch jetzt mit der neuen Wahl für das Soubrettenfach. Vergessen wir ja nicht, daß unser Institut zwei Vertreterinnen in diesen Fächern hat, die auf der Stufe ächter Künstlerin stehen und alle Requisiten dazu besitzen, die wohl Anerkennung verdienen. Wenn Weber der "Agathe" von Fr. Voigt und dem "Kennchen" von Fr. Muzell lauschen könnte, er würde ihnen die Hand reichen und sagen: "Ja, das sind meine Intentionen". Die Gestalten sind nicht gespielt, sie sind es in Wirklichkeit. Gesang und Spiel bilden stets ein harmonisches Ganze, und so wie hier finden wir bei ihnen viele Aufgaben in gleicher Höhe der Kunstufer gelöst.

Sollen wir nun durch den modischen Trieb nach Abwechslung solche Kräfte verlieren, um später einzusehen, daß der Tausch uns nur Nachteil gebracht hat?

Und so glaube ich, daß den Freunden für Abwechslung jetzt Gelegenheit geschah, um sich zu überzeugen, wie schwer es ist, eine geeignete Wahl für hier zu treffen, da wir im Besitz ächter Künstler verwöhnt sind.

7678 Im Namen vieler Abonnenten.

Reinene Brust-Einsätze

in Herrenhemden in großer Auswahl das Neueste bei
164 F. Lehmann, Goldgasse 4.Lebent & Stark, 1. Theil, wird zu kaufen gehucht
Adlerstraße 25. 7891

Conservirung von Pelzwaaren und allen Winterkleidern

gegen Motten- und Feuersgefahr.

Extra dazu hergerichtete Gewölbe.

44 Langgasse, A. Opitz, Langgasse 44,
Hof-Kürschnerei.

6508

Eine Parthe von

200 Dutzend dreiknöpfigen Glacé-Handschuhen

in **prima Qualität**, die für Export fabrizirt und nicht zur Zeit fertig geworden ist, wird, um **schnell damit zu räumen**, anstatt à **Mk. 2.75**, zu **Mk. 1.75** per Paar heute und nur folgende 8 Tage **vollständig ausverkauft**.

7427 R. Reinglass, neue Colonnade 18.

Gewerbliche Sonntags-Zeichenschule.

Sonntag den 3. April findet in obiger Anstalt in der älteren Elementarschule auf dem Michelsberge (von Morgens 8 Uhr an) ein Freihand-Wettzeichnen und in der Fachzeichnungs-Klasse, Oranienstraße 5, die Prüfung statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Der Vorsitzende des Local-Gewerbevereins:
Ch. Gaab.

„Fidelio“.

Mittwoch den 6. April Abends $\frac{1}{2}9$ Uhr findet im Saale des „Hotel zum Hahn“ unsere **ordentliche General-Versammlung** statt und laden wir unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein.

Wiesbaden, den 1. April 1881. **Der Vorstand.**

Tagesordnung: 1. Rechenschaftsbericht; 2. Wahl der Rechnungsprüfer; 3. Neuwahl des Vorstandes; 4. Gesellschafts-Angelegenheiten. 112

Aufforderung.

Etwaige Forderungen an den von hier nach Berlin verjogenen Herrn Rechnungs-rath Hartwig wolle man innerhalb acht Tagen **Tannenstraße 49, Parterre**, geltend machen.

Wiesbaden, den 2. April 1881. 7728

Garnirte Damen-Hüte

in allen Qualitäten,

feine Modell-Hüte

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen empfohlen.

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

7382

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Schwalbacherstraße No. 17**. — Zugleich empfiehlt ich alle Arten Blumen und Girlanden, billige **Confirmanden-** sowie **Maiblumen-Kränze** von 1 Mark 20 Pf. an.

7721 C. Kuhmichel.

Geschäfts-Verlegung.

Mein An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk u. s. w. befindet sich jetzt **Kirchhofsgasse 3**.

7723 F. Brademann.

Wohnungs-Wechsel.

Ich habe meine Wohnung von Lehrstraße 33 nach **Nerostraße 11** verlegt. Achtungsvoll

7677 G. Scheid, Schuhmachermeister.

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Söhnen, sowie einer geehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen eine **Wirthschaft Adlerstraße 31** eröffnet habe und halte ein **vorzügliches Glas Lagerbier** bestens empfohlen.

7692 Achtungsvoll Ph. Rücker.

 Es werden noch einige Damen zum Frühstück in und außer dem Hause ange nommen. Näheres bei

B. Spiesberger, Goldgasse 2.

Auch werden daselbst alle Haararbeiten auf das Billigste angefertigt.

7686

Zu verkaufen ist das **Holzwerk** eines neuen, abgebrochenen Gebäudes (14 Meter reip. 6 Fenster Front, $5\frac{1}{2}$ Meter Tiefe), welches sich als Stallung, Werkstätte oder Wagenschuppen wie auch als Wohnhaus eignet. Oefferten unter M. M. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten.

7688

Zum goldenen Lamm, Mehlweg 26.

Heute Samstag von 7 Uhr und morgen Sonntag von 4 Uhr an: **Gesangs- & Komiker-Concert** der Familie Müller. Entrée frei. 7729

Hente: Mehlsuppe.

Morgens: Quellspeck, Brotwurst mit Sauerkraut, sowie Schweinefleisch im „Gasthaus zur neuen Post“. 7726 Chr. Petri, Bahnhofstraße 11.

Für PP

sowie alljährig offerre auch dieses Jahr alle Spezereiwaaren, Dürrobst, Confect, Äuchen, sowie Waren u. s. w. Frau Neumann, Römerberg 1, 1. Etage, 6953 im Hause des Herrn Ruppel.

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Täglich: Gesalzenen, frischen Ia Laberdan, per Pfund 30 Pf.

6712 **J. C. Bürgener.**

Feinen Elb-Caviar à 2 Mk., feinste Marke Capern, lose, empfiehlt **August Schmitt**, Metzgergasse 25. 7344

Fr. Lochhass, Spengler,

31 Mehlweg 31, empfiehlt alle in sein Geschäft einschlagende Haushaltungsartikel bei solidester Ausführung und billigsten Preisen. Reparaturen werden täglich besorat. 7732

Eisschränke! Eisschränke!
Die noch am Lager habenden Eisschränke mit Schlauchwolle-Füllung verkaufe bis zum 1. Mai zu herabgesetzten Preisen. 7322 **Fr. Lochhass**, Mehlweg 31.

I. Dachpappe in Rollen von 15 M. Länge und 1 M. Breite, sowie auch im Anbruch, **Steinkohlentheer** in ganzen Fässern und in jedem beliebigen Quantum, **Eindeckung** neuer Pappdächer, sowie Reparaturen jederzeit prompt und billig. 5079 **W. Gail**, Wiesbaden.

Ein großer, gemauerter Herd mit kupferinem Schiff, 5 Eimer Wasser haltend, ist billig **sogleich** zu verkaufen. Näheres Expedition. 7548

Ein wenig gebrauchter **Consignmanden-Anzug** für 25 Mk. zu verkaufen Webergasse 39 bei L. Strack. 7626

Centralfeuer-Gewehr billig zu verk. Adolpheallee 2. 7318

Ein neuer **Küchenschrank** billig zu verk. Steinweg 9. 7319

Eine Theke, 7' lang billig zu verkaufen Goldgasse 1. 7631

Ein **Kiehkarruchen** mit Leutern und Rosen, sowie eine hochrechteckige Riege zu verkaufen in **Connenberg 6 B.** 7697

12 guterhaltene Fenster (vierflügelig), 4 à 0,99 × 2,06, 6 à 0,99 × 2,00 und 2 à 0,94 × 1,66 groß, sind billig zu verkaufen. Näheres Mehlweg 6. 6913



Spiegelgasse 7
ist ein großer, schöner Bernhardinerhund (Brachexemplar) preiswürdig zu verkaufen. 7709

Buchs zu haben im „Reichspfälz“ zu Schierstein. 7578

ausgezeichneter, liefert farrenweise die **Auhdung**, Rath'sche Milchur-Anstalt. 7628

Alle Sorten Oelfarben und Fußboden-Lacke, zum Anstrich fertig, bei 7682 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

Ein schöner Herrn-Schreibtisch, Spiegel und Kommode eine eiserne Bettstelle mit Sprungfedern für Kranke ist wegen Mangel an Raum billig zu verk. Grabenstraße 12, 2 St. 7737

Einige elegante Spiegel (neu) werden außergewöhnlich billig abgegeben, sowie alle Arten Rahmen angefertigt. Bilder eingerahmt und alte Rahmen neu vergoldet bei **P. Piroth**, Berggasse, Marktstraße 13, 2 St. 7719

Ein neuer, einhüg. Kleiderschrank 17 Mk. und ein neuer, 2thüg. Kleiderschrank 35 Mk. zu verk. Friedrichstraße 30. 7718

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrnhasen. Räh. Manergasse 1, eine St. h. 6708

Marktberichte.

Mainz, 1. April. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt verlief für Weizen bei festiger Preishaltung in etwas ruhigerer Tendenz wie vor acht Tagen. In Korn und Gerste war lebhaftes Angebot, jedoch wenig Geschäft und blieben die Preise hierfür unverändert: 100 Stilo Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk., 100 Kilo Korn 21 Mk. 75 Pf. bis 21 Mk. 75 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. 25 Pf. bis 18 Mk. 75 Pf. amerikanischer Weizen 24 Mk. 25 Pf., französisches Korn 21 Mk. 75 Pf.

Tagesskalender.

Heute Samstag den 2. April.
Wochen-Deichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Alterthums-Verein. Abends 6 Uhr: Monatsversammlung im Gasthaus „Zum grünen Wald“.
Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 2. April. 72. Vorstellung. 124. Vorstellung im Abonnement. **Kaufst.**
Große romantische Oper in 5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
Personen:

Faust		Herr Lederer.
Mephistoheles		Herr Siehr.
Margarethe, ein Bürgermädchen		Frl. Stolz.
Valentin, ihr Bruder, Soldat		Herr Philipp.
Marthe Schwerdtlein, ihre Nachbarin		Frl. Mehlhinger.
Siebel, Studenten		Frl. Musell.
Brander, Studenten		Herr Dornebach.
Eine Geisterstimme		Herr Klein.
Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Musikanter, Volk, Geister, Hexen, Erscheinungen, Dämonen, Engel.		
Vor kommende Tänze, arrangiert von A. Balbo. Akt 2: Volksanzug, ausgeführt vom Corps de ballet. Akt 5: Bachanale, ausgeführt von Frl. Heller und dem Corps de ballet.		
Aufgang 8½, Ende 11 Uhr.		

Morgen Sonntag: **Der Beilchenfresser.**

Locales und Provinzielles.

* (Abschied.) Gisterm. Vormittag verabschiedete sich Herr Landes-direktor Wirth in Anwesenheit des Vorsitzenden des Communal-Land-tages und des ständigen Verwaltungs-Ausschusses, Herrn Grafen Matuschka, von den Beamten des Landes-Directoriums. Durch Beschluss des Communal-Landtags ist dem Herrn Landesrat Dientel die commissarische Verwaltung des Landes-Directoriums bis zum Eintritt des erwählten Amtsnachfolgers des Herrn Wirth übertragen worden.

✓ (Strafammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 1. April.) Zusätzlich der fürstlich wegen Diebstahls im criminellen Rückfall der Dienstmagd Agnes Meth aus Niedorf, Amts Eltville, anserlegten Buchtausstrafe von 1½ Jahre trifft diefe heute wegen Brügge eine dreimonatliche Buchtausstrafe. — Am 15. Februar c. verhängte das bieflie Schöffengericht gegen einen Pelze und Pelzhändler von hier wegen Körperverletzung 3 Wochen Gefängnis. Die gegen dieses Urtheil gerichtete Berufung des Betroffenen wird verworfen. — Gleicher Schöffengericht hat das von einer Witwe aus Wiesbaden gegen ein Erkennnis des Schöffengerichts zu Hochheim eingeleitete Rechtsmittel. Die Berufung hat wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis zu verhängen. — Auf die Berufung eines Tagelöhners aus Dörsch wird ein Urtheil des Schöffengerichts zu Rüdesheim, das den Appellanten wegen Unterschlagung in eine 14förmige Gefängnisstrafe genommen hatte, wegen mangelnder Beweise aufgehoben. — Ein Käfer aus Niederselters, der im Zustande der Trunkenheit in ein fremdes Schloß eingestiegen war, wird von der Anklage des Diebstahlsversuchs freigesprochen, da bei der Unschultheit des Angeklagten zu der Annahme einer diebstälichen Absicht kein Anlaß vorliegt. — Verworfen wird die Appellation der Königl. Amts-

anwaltschaft gegen ein Urteil des Amtsgerichts zu Wehen, das einen Landmann aus Orlen und dessen Sohn von der Anklage des Jagdfrevels freisprach. — Der Berufung eines wiederholt rücksäßigen Bettlers, welchem das hiesige Schöffengericht die üblichen 4 Wochen Haft und Lebverweisung an die Landespolizeibörde auferlegt hatte, gibt der Gerichtshof, conform dem Antrage der Königl. Staatsanwaltschaft, insofern Folge, als die Lebverweisung aufgehoben und die Haft als verbüßt erachtet wird.

* (Handels-Register.) Die Firma „G. D. Linnenkohl“ ist an Kaufmann Wilhelm Linnenkohl hier selbst übergegangen. — Bezuglich des „Allgemeinen Vorschuss- und Sparassenvereins zu Wiesbaden, eingetragene Genossenschaft“, ist folgender Eintrag gemacht worden: Durch Beschluss der Generalversammlung vom 21. Februar 1881 sind die Statuten des Vereins in §. 7, 87, 88 und 110 verändert worden. §. 7 lautet jetzt: Die Bezeichnung für den Verein erfolgt dadurch, daß die Bezeichnenden zu der Firma des Vereins ihre Namensunterchrift hinzufügen. Rechtliche Wirkung für den Verein hat aber die Bezeichnung nur dann, wenn sie von mindestens zwei Vorstandsmitgliedern gezeichnet ist, mit Ausnahme der Quittungen des Kassiers über Ginzahlung in die Vereinsklasse, welche von dem Kassirer allein und in Verhinderung dessen von dem Director allein gezeichnet werden können. Ebenso können alle mit der Post einlaufenden Werthebriebe und Posteinzahlungen von dem Director sowohl als von dem Kassirer allein abquitirt werden. Nach §. 110 bedient sich der Verein zur Veröffentlichung seiner Bekanntmachungen künftig des „Wiesbadener Tagblatt“.

* (Immobiliens-Versteigerungen.) Bei der ersten zwangsweisen Versteigerung des der Witwe des Aug. Tremus und ihrer Tochter Elise Tremus zustehenden idealen 1/4 an 1) einem dreistöckigen Wohnhause, 2) einem dreistöckigen Seitenbau und 3) einem dreistöckigen Wohnhause an der Mezgergasse bzw. Grabenstraße (die Immobilien sind zusammen im Ganzen zu 60.000 M. tarif) blieb Herr Kaufmann Wih. Wengandt mit 7000 M. Legitimatender; von den beiden Hypothekargläubigern ist sofort im Termine die Genehmigung des Angebots beantragt worden. — Bei der freiwilligen Versteigerung von 93 R. 72 Sch. Wiese im „Stedersloch“ 4r Gem. der Witwe und den Erben des verstorbenen Landwirths Jacob Nömberger gehörend, blieb Herr Landwirth Friedrich Rücker hier mit 1500 M. Legitimatender. — Bei der freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Erben der verstorbenen Christian Harz Chelente blieben Legitimatende: 1) auf 21 R. 63 Sch. Ader „Vor dem Haingraben“ 4r Gew. Herr Friedrich Rücker mit 1805 Mark, 2) auf 94 R. 69 Sch. Ader „Vor dem Haingraben“ 4r Gew. Herr Adam Hartmann mit 5800 M. 3) auf 74 R. 97 Sch. Ader „Pfaster“ 1r Gew. Herr Friedrich Rücker mit 445 M. 4) auf 51 R. 49 Sch. Ader „Bierstädter Berg“ 3r Gew. Herr Friedrich Rücker mit 355 M.

* (Beizettel.) Herr Maurermeister Grün hat sein Haus Wilhelmstraße No. 9 (Hälfte des im Bau befindlichen Pfeilhauses No. 9 und 11) an Herrn Denner Schulz aus Mecklenburg für den Preis von 80,000 Mark verkauft.

* (Conscription.) Zu dem am Donnerstag stattgehabten Kreisrathsgesicht stellten sich aus Viebrich 114 Militärsichtige. Von diesen wurden 45 als tauglich, 5 als untauglich erklärt, 49 zurückgestellt, 12 der Erfahrsreserve I. Klasse und 3 der Erfahrsreserve II. Klasse überwiesen.

+ (Schulnachrichten.) Der Schulamts-Candidat Herr Carl Engelmann von Rudolstadt ist mit Verschaffung der Lehrgehilfentelle an Kloppenheim von Königl. Regierung beauftragt worden. — Herr Lehren Brey zu Viebrich erhielt die erbetene Entlassung aus dem Schul-dienst vom 1. 1. Mts. ab.

* (Verunglückt.) Beim Rangieren eines Güterzuges an der Station Kurve geriet am Donnerstag Vormittag der verkehrsreiche Bremser Lindscheid von Oberlahnstein zwischen die Puffer und trug schwere Verlebungen davon. Der Verunglückte wurde sofort nach Castel gebracht.

○ (Verbrechen.) Im Main bei Altdorfheim wurde vor einigen Tagen die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts gefunden. Die Leiche war ganz nackt, nur am Halse befand sich eine Schnur, welche mit einer Kordel verlängert war. Wahrscheinlich war hieran der Stein befestigt, um die Leiche, welche nur wenige Tage im Wasser gelegen zu haben schien, unter Wasser zu halten.

* (Personal-Nachrichten.) Der Seminar-Hülfsschreiber Heinrich Dillenburg ist unter Beförderung zum ordentlichen Lehrer an das Schullehrer-Seminar in Lüdingen versetzt, und der Präparandensehrer Schröder aus Delitzsch als Hülfsschreiber an derselben Ansicht angestellt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Kölner Böla-Concert.) Das am vergangenen Mittwoch Abend im Kuriaale stattgefunden Extra-Concert des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des vormaligen Herzogl. Nass. Kapellmeisters, Herrn Kölner Böla, nahm den erwünschten Verlauf; sämmtliche Compositionen des Dirigenten, darunter die Ouvertüre „Tempelweihe“ — der Walzer „Österreich-Ungarn“ — „Schmetterlings-Jagd“, eine choreogr. Scene — „Ungarische Tänze“ — und ganz besonders das effectuelle Potpourri „Der musikalische Fernsprecher“ (Telephon musical) riefen stürmischen Beifall hervor. — Kölner Böla wurde durch wiederholte Her-vorrufe und einen Vorbeifranz beehrt.

✓ (Vortrag.) Auf Einladung des Gewerbe- und des Kaufmännischen Vereins sprach vorigestern im „Saalbau Schirmer“ Herr Dr. Paul Wölfchen über „den Einfluß des Handels auf die Welt-politik“ vor einer leider nur kleinen Zuhörerschaft. — Redner wies darauf hin, daß in unserer Zeit, wo über die Bedeutung des Handels als Welt-

macht Niemand zweifelhaft sein sollte, von hoher Stelle mehrfach Aeußerungen gefallen seien, welche den Handel eher als ein schädliches Institut darstellten. Solche Aeußerungen schreibt der Vortragende der durch den Namen Leopold v. Ranke gekennzeichneten Richtung der Geschichtsschreibung zu, welche in einseitiger Cameralpolitik nicht sowohl die Entwicklung der Völker als auch die der Regierungen schildert, völlig verkennt, daß die Regierungen gerade durch das Gedieben der Nationen, zunächst das kommerzielle und dadurch bedingt das sittliche Gedieben, kräftig und lebensfähig werden müssen. Wie sehr aber gerade der Handelstrieb anfeuernd auf die Entwicklung der Menschheit einwirke, beweise zunächst Columbus, der auf der Suche nach einem billigen Seewege nach Indien jene neue Welt entdeckte, welche heute mit 50 Millionen Einwohnern einen erheblichen Theil der Weltbevölkerung umfaßt. So sei auch Deutschland zu den Zeiten Alexanders des Großen durch einen zu Massilia (in Frankreich) wohnenden Griechen, der Handelsverbindungen mit England suchte, entdeckt und dem Weltverkehr erschlossen worden. Die Homerische Ilias schildere im Gewande der Sage einen gewaltigen Kampf aus handelspolitischen Motiven, veranlaßt durch das Empiristischen des Handels der Hellenen, welche die phönizischen Pflanz- und Kaufstädte in ihrem Lande nicht fern verblieben wollten. Troja, das wohl gar von den Phasianen nach dem schwarzen Meer eine Abgabe erhob, wurde zunächst durch die Phönizier, dann durch die Griechen zerstört. Auch die Odyssee sei wohl weiter nichts als eine Sammlung von Schiffsmärchen, ziemlich analog den in Tausend und eine Nacht enthaltenen Erzählungen von Sindbad, dem Seefahrer. Den großen griechischen Befreiungskampf wie die punischen Kriege betrachtete der Redner vom gleichen Gesichtspunkte. Im Mittelalter seien es die Kreuzzüge gewesen, welche Handel und Industrie geweckt und den Städten eine freiere Gesetzgebung gebracht hätten. Spanien und England gäben nach verschiedenen Seiten hin schlagende Beweise von der Bedeutung einer guten Handelspolitik. In der deutschen Handelspolitik bilde Fürst Bismarck eine eigenhümliche Erscheinung. Stets spreche dieser große Mann seine Meinung offen aus, werde aber nie verstanden. Auch in der Handelspolitik habe der Kanzler seinen Lieblingsplan, Gründung eines mitteldeutschen Handelsvereins deutscher Zunge, ausgesprochen und ihn zum Theil in Ausführung gebracht. Diesen Plan findet der Redner großartig, aber von noch fraglichem Erfolge. Der Grundgedanke der Ausführungen stammt aus dem Schlußsatz wieder, daß, wie das Geld der nervus rerum des Handels, so die der nervus rerum der politischen Entwicklung sei. Bedrohter Beifall wurde dem gewandten Redner zu Theil.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Heinrich von Preußen), der zweite Sohn des Kronprinzen, geboren den 14. August 1862, soll einem uns aus Hanau zugehenden Privat-Telegramm zufolge dem Beispiel seines Bruders, des Prinzen Wilhelm, nachfeiern und sich für das Leben binden wollen. Die Auswählte, mit der er sich demnächst zu verloben gedenkt, ist obiger Meldung aufzufolge Prinzessin Sophie Auguste Elisabeth von Ardeck, geboren den 8. Juni 1864, Tochter des Prinzen Wilhelm zu Hessen-Philippsthal-Barchfeld, preußischem Contre-Admiral a la suite, und seiner ersten (1872 von ihm geschiedenen) Gemahlin, der Prinzessin Marie Auguste, Prinzessin von Hanau, Gräfin von Schaumburg, Tochter des verstorbenen Kurfürsten von Hessen. Unter dem 28. Juli 1876 verließ ihr und ihren Kindern König Wilhelm den Namen von Ardeck unter Belassung des prinzlichen Titels mit dem Prädicat „Durchlaucht“. — Bestätigt sich die nach allen Anzeichen wahrscheinlich klingende Nachricht, so würde mit diesem Bunde gleichzeitig wieder ein ähnlicher politischer Versöhnungserfolg erzielt, wie mit der Heirath des Prinzen Wilhelm. So meldet das „Berl. Tgl.“

* Deutscher Reichstag. (26. Sitzung vom 31. März.) Präsident v. Goßler eröffnet die Sitzung um 12½ Uhr. Am Bundesstaatsliste: v. Puttkamer, Bitter, v. Bötticher und Andere. — Die gestern abgebrochene Debatte über die Denkschrift der Regierungen, betreffend die Verbüngung des kleinen Belagerungszustandes in Berlin, Hamburg und Altona, wird fortgeleget. Abg. Dr. Wolffsohn beleuchtet, soweit er bei der im Hause herrschenden Unruhe verständlich, die Handhabung des Belagerungszustandes in Hamburg. — Der Hamburger Bevollmächtigte, Senator Versmann, nimmt die Handhabung des Belagerungszustandes in Hamburg als eine loyale in Schutz und bemerkt, daß die aus den Artikeln der sozialistischen „Gericthszeitung“ zusammengestellte Brochüre über die Freihafenstellung Hamburgs, als deren Verfasser Abg. Auer einen hohen conservativen Beamten bezeichnete, von dem verstorbenen sozialistischen Buchhändler Seib herrühre. — Abg. Payer (Württemb. Volkspartei) führt aus, daß die vom Minister Puttkamer gestern angeführten Thatsachen nicht die Tragweite haben und nicht so bedeutsam seien, um die Verbüngung des kleinen Belagerungszustandes über Altona und Hamburg zu rechtfertigen. Dazu dienen am allerwichtigsten die Citate aus Most'schen und Hasselmann'schen Reden und Schriften, da der Minister selbst diese Personen als halb verrückt bezeichnet habe. Durch den kleinen Belagerungszustand werde, wie die Denkschrift anerkenne, die Verbreitung verbotener Schriften gar nicht gehindert. Für die Artikel aus dem Bürgerlichen „Sozialdemokrat“, dem Organ der Partei Bebel, könnten die Führer nicht verantwortlich gemacht werden. Der Vorwurf, die Führer beginnen alle revolutionären Bestrebungen, sei nicht neu und habe zum Erlass des Sozialistengesetzes geführt. Nun sei aber im October 1880 die öffentliche Sicherheit in Hamburg gar nicht bedroht gewesen, um man habe die Wahl Hartmann's benutzt, um außerordentliche Maßregeln gegen die Sozialdemokratie zu rechtfertigen. Die große Zahl der Stimmen, die auf Hartmann gefallen seien, erkläre sich aber aus den damals gerade begonnenen

Maßregeln des Fürsten Bismarck gegen die Freihafensetzung Hamburgs. Alle angeführten Thatsachen reichten nicht zur Rechtfertigung der ergriffenen Maßregeln aus, und es müsse den Patrioten mit Kummer erfüllen, wenn der Minister auf Grund derselben ähnliche Maßregeln auch gegen andere Orte in Aussicht stelle. — Bundesbevollmächtigter Minister Maybach wendet gegen die gestrigen Anerkennungen Kardorff's über die Neunkirchener Angelegenheit ein, daß er sich nicht für berechtigt gehalten habe, ein Verbot zu erlassen oder aufrecht zu halten, zu welchem die Landespolizeibehörde keine Veranlassung gefunden. — Abg. Stiumm erwidert, daß durch das Vorgehen der Regierung das Zusammengehen der Arbeitgeber unmöglich geworden sei. (Abg. Haeckeler: "Sehr gut!") Er finde keinen Unterschied zwischen der Gruppe Mois-Hasselmann und der sogenannten preußischen Gruppe und bedauere, sich von sozialistischen Abgeordneten College nennen lassen zu müssen. (Der Präsident ruft die Anerkennungen der Sozialdemokraten.) — Abg. Bebel rechtfertigt zunächst die Bemerkungen seiner Parteigenossen zur Denkschrift in Bezug auf die durch die Hamburger Polizei verbotenen Sammlungen. Gegen Minister v. Buitkamer führt er sodann ans, daß seine Partei jede Verbindung mit Mois und Hasselmann abgelehnt habe. Die citirten Anerkennungen Mois's über Religion bezeichnet der Redner als roh und cynisch und plädiert nur mit Rücksicht auf den extrzentrischen Charakter Mois's für Milderungsgründe. Man könne auch die Sozialdemokratie für Hasselmann's unflächige Reden, die er außer Schußweite in Amerika hält, nicht verantwortlich machen. Ein Hochverratssprozeß würde diesem Menschen eine unverdiente Ehre anthun. Die Sozialdemokraten haben aber immer betrieben, daß sie revolutionär sind. Wir haben, sagt Bebel, auf dem Wege der Gesetzgebung unsere Ziele erreichen wollen. Durch das Sozialistengesetz sind aber unsere Reformbestrebungen unmöglich gemacht. Der Reichstag und die Regierungen tragen also selbst die Schuld, wenn jetzt der revolutionäre Charakter der Sozialdemokratie in den Vordergrund tritt. Redner schildert in drastischer Weise aus eigener Erfahrung, wie die Ausnahmemaßregeln die Sozialdemokratie beeinträchtigten. Nicht die Sozialdemokratie sei die Utreiberein atheistischer Lehren; Friedrich der Große, Joseph II. habe ihnen gehuldigt. Das Attentat in Russland habe die Zürcher Sozialdemokraten nur den abnormalen Verhältnissen datelbst zur Last gelegt, während das deutsch-conservative Blatt und der "Bayerische Tagessbote", das katholische "Vaterland" in München in roher Weise dasselbe glorifiziert. Die Lehre vom Königs-mord sei auch nicht den Sozialisten eigenständlich, sondern dem Jesuiten Mariana. Vor dem Abgrund würde auch das Sozialistengesetz Deutschland nicht bewahren. Die Ausicht auf Ausdehnung des Belagerungsstandes schreckt ihn nicht; treibe man die Sozialisten von Weib und Kind, so werde man die Folgen tragen müssen. — Nach einigen Worten des Abg. Dr. v. Schleidemann wird die Discussion geschlossen und die Denkschrift durch die statthabende Discussion für erledigt erklärt. Nach unerheblichen Discussionen erledigt das Haus hierauf den Gesetzentwurf betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten in zweiter Verung und vertragt sich darauf bis Freitag 12 Uhr (Arbeiter-Unfallversicherungsgesetz). Schluß 4½ Uhr.

— (Militärisches.) Es sind folgende Personaleränderungen in der Armee zu verzeichnen: Zu Generalleutnants sind ernannt die Generalmajors v. Unger, v. Thile, v. Kloeden, Fehr, v. Meerscheidt, Huelssen, v. Boehn, v. Lucabou, v. Rachtigall, v. Seydick, v. d. Osten und Wiebe. Zu Generalmajors sind ernannt die Obersten v. d. Groben, Bedelinus, Bechstatt, v. Goring, v. d. Deden, v. Reibitz, v. Geltz, v. Seest. Oberst Eltern, Commandant von Glad, hat den Charakter als Generalmajor erhalten.

— (Die neuen preußischen Stempelmarken) Es sind folgende Personaleränderungen in der Armee zu verzeichnen: Zu Generalleutnants sind ernannt die Generalmajors v. Unger, v. Thile, v. Kloeden, Fehr, v. Meerscheidt, Huelssen, v. Boehn, v. Lucabou, v. Rachtigall, v. Seydick, v. d. Osten und Wiebe. Zu Generalmajors sind ernannt die Obersten v. d. Groben, Bedelinus, Bechstatt, v. Goring, v. d. Deden, v. Reibitz, v. Geltz, v. Seest. Oberst Eltern, Commandant von Glad, hat den Charakter als Generalmajor erhalten.

— (Der Verkehr mit Sprengstoffen.) Aus Anlaß der Petersburger Blutthätte haben in Berlin in den Kreisen der Reichstagsabgeordneten Befreiungen stattgefunden über die Frage, auf welche Weise der Gefahr für die öffentliche Sicherheit durch missbräuchliche Verwendung von Sprengstoffen vorgebeugt werden kann. Ein Antrag wird noch vor den Osterferien zur Beratung im Plenum kommen.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Barbier-Congress.) Die in Mainz am 23. Mai stattfindende Zusammenkunft von Barbierherren ist die süddeutsche Bezirks-Versammlung, nicht aber, wie mitgetheilt wurde, der Congress deutscher Barbierherren. Beigetert findet im Juli in Danzig statt.

Vermischtes.

— (Der deutsche Kaiser) besuchte am Mittwoch zum ersten Male das Heim des Prinzen Wilhelm und dessen Gemahlin in Potsdam, welches er durch seinen Hofdecorateur Ferd. Voigt hatte ausstatten lassen, um es seinem Enkel als wahrhaft fürthliches Geschenk zu übergeben. Mit Interesse verweilte der hohe Herr bei jeder Einzelheit des neu gegründeten Hauses, nicht die geringste Kleinigkeit entging seinem Auge. Die junge Prinzessin war überglücklich, dem fächerlichen Großvater gegenüber die Hünneus ihres Hauses machen zu dürfen. Mit sichtlicher Freude

beachtete der Kaiser die beiden Portraits des jungen Paares, die, von Ungeli gemalt, ein Geschenk der Kronprinzen Herrschaften sind und nunmehr den Salon schmücken. Auch die Hausbibliothek wurde dem großen Großvater gezeigt; neben den Klassikern sind militärische Werke vielfach vertreten; in hübschen cornblumenblauem Einbande prangt Moritz Ruhls Prachtwerk "die Orden". Wappen und Flaggen aller Regen und Staaten", in tierlichen Umschlägen findet man alle auf die Vermählungs-Feierlichkeiten bezügliche Illustrationen und Festnummern, den Justus Perthes'schen Hoffkalender, dessen erstes Blatt das Bild der Prinzessin Wilhelm trägt, und die genealogischen Taschenbücher. Der Kaiser ergötzte sich sehr über das chinesische Baukunstbeden am Eingange zur Wohnung auf dem oberen Corridor, mit welchem durch mehrere Schläge das Zeichen zu jeder Wahlzeit gegeben wird.

— (Ein alter Unfug) macht sich wieder bemerklich, schreibt man unterm 30. März aus Mainz. Vor einigen Jahren war Mainz ganz besonders beheimatet von italienischen Mäusern, "Thierbandigern" (d. h. solchen, welche Affen in mehr oder minderer Dressur frei vorspielen), im Ganzen lauter Buben, die von einem Impresario gemietet waren, um damit den Padron, einen beliebigen Bummel, zu füttern. Gewöhnlich hatte der Padron seinen Sitz in Schierstein, während die Mäuse das linke Rheinufer abgrasten. Dann verbot die italienische Regierung die Verwendung von Kindern bei fahrenden Gewerbetreibenden und es wurde still in und um Schierstein, weil gleichzeitig auch die deutschen Behörden ihr Augenmerk auf die Sache richteten. Heute fängt die Sache von Neuem an. Entweder ist die Wachsamkeit der italienischen oder jene der deutschen Regierung eingeschlafen.

— (Eine höchst sonderbare Geschichte) spielt gegenwärtig in Ehrenfeld bei Köln. Dessen Bewohner wurden, wie der "A. B." berichtet wird, vor mehreren Tagen mit der seltenen Nachricht überrascht, daß ein längst verschütteter Brunnen des dortigen Wirthes A. auf polizeiliche Anordnung wieder ausgeschachtet werden soll, weil eine menschliche Leiche in demselben vergraben liege. Mit dem Auschachtungsarbeiten ist mittlerweile in der Thal begonnen worden. Außerdem trat dieser Tage noch das Gericht hinzu, der betreffende Wirth sei jetzt in Haft genommen. Dies aber ist, wie ich auf Grund eingeholter authentischer Nachrichten mittheilen kann, nicht der Fall, wohl jedoch ist der ganze Vergang der Geschichte ein so seltsamer, daß er allgemeines Interess in Anspruch nehmen darf. Ein achtjähriger Knabe jenes Wirthes nämlich, der in der Familie eines Nachwählers zu verbreben pflegt, sah eines Morgens, als der Wächter beim Nachhaufenkommen seinen Mantel ablegte, an diesem einen Todtenschläger hängen und meinte so nebenbei, sein Vater besitze auch ein derartiges Ding. "So", sagte der Wächter, "was thut er denn damit?" — "Oh, damit hat er einen Todtenschläger." — "Was, einen Todtenschläger?" Und wo hat er den alsdann hingebracht?" — "In so 'nen alten Brunnen, der bei unserem Hause gelegen ist. Soll ich's Ihnen zeigen?" — "Ja, los' uns mal hingehen!" Richtig, der Knabe weist dem Wächter einen zugeschütteten Brunnen und bleibt dabei, sein Vater habe einen Todtenschläger Menschen da hingeworfen. Der Wächter nimmt das Kind mit zum Polizei-Commission, dort hält es seine Aussage vollkommen wahr, so daß der Beamte von der hiesigen Staatsanwaltschaft Verhaftungsmaßregeln einholt und den Auftrag bekommt, den Brunnen unter polizeilicher Aufsicht auszuschachten zu lassen. Ob nun der Vater seinen Liebling warm an's Herz gedrückt hat, als auch er die Sache erfuhr, weiß ich nicht. Ich weiß nur, daß die Arbeiter bereits jehs Fuß Wasser halten müssen, die Kosten schon jetzt 300 M. betragen, zur Wasserhaltung bei einer hiesigen Maschinenfabrik Dampfmaschine nebst Pumpe besteht, sein sollen, von einer Leicht oder einem Seletzt aber noch keine Spur aufgefunden, und man nachgerade gar nicht mehr klar darüber ist, was weiterhin noch geschehen wird. Wird eine Leiche nicht gefunden, wie es allmälig; den Anschein gewinnt, so stehen wir vor einem psychologischen Rätsel, wie man es nicht seltsamer sich denken kann.

— (Todesurtheil.) Vor dem Schwurgerichtshofe in Rottweil wurde der Schreiner Jacob Schuh von Gründingen, Oberamt Horb, der kein 7. Wochen altes Kind durch fortgesetzte grausame Behandlung zu Tode gemartert hat, wegen Mordes zum Tode verurteilt. Bei der gerichtlichen Obduktion fanden nicht weniger als 15 Knochenbrüche zum Vortheile.

— (Für Raucher.) Für die Menschheit von der Regalia aufwärts liegen aus der Havanna sehr erfreuliche Meldungen vor. Alle aus dem Heimatlande der düstigen Glimmstengel eingelangten Nachrichten bestätigen, daß die neue 1881er Tabakreise sehr günstig ausfallen. Besonders sollen sehr viele helle Farben zu erwarten sein, weshalb man sich ein äußerst lebhaftes Geschäft verspricht. Die Tabakblätter befinden sich zum größten Theile in den Tabakhäusern wegen der Fermentation. Mitte Mai werden schon neue Cigarras auf den Markt kommen. Dagegen war der Cigarrenmarkt in der Havanna noch nie so leblos wie in der Saison 1880. Viele Fabriken stehen deshalb leer, andere arbeiten nur für den äußersten Bedarf. Ein Theil der vorjährigen Ernte hat durch unzeitigen Regen gelitten, weshalb Wirtschaft beim Einfuhr empfohlen wird, zumal die Pflanzen, die vom Regen geschwächten Blätter gerne unter die guten Blätter mischen. Was den Ertrag der heutigen Ernte anbelangt, so ist die Gewißheit vorhanden, daß derselbe in den Zuelta-Abajo- und Partido-Districten eine noch nie dagewesene Höhe erreichen wird. Die Remedios-Ernte wird wegen Mangels an Regen geringer ausfallen. Vom 10. Februar an war das Wetter ein ununterbrochen prächtiges.

* Schiff Nachricht. Dampfer "Frisia" von Hamburg am 31. März wohlbehalten in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bau- und Nutzhölz-Versteigerung in Frankfurt a. M.

Montag und Dienstag den 4. und 5. April, Vormittags 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend, werden im Auftrage der Frankfurter Baubank auf deren Lagerplatz

Hanauer Landstraße 24 in Frankfurt a. M. ca. 300 cb. Mtr. vollständig trockene, eichene

Diele, 6–10 Jahre alt, in Stäulen von $1\frac{1}{2}$ ", 2", $2\frac{1}{2}$ ", 3", $3\frac{1}{2}$ ", 4", 5", 6" und 8", in Längen von 2 bis 8 Meter, in Breiten von 0,20 bis 0,70 Meter;

ferner eine große Parthe **halbreine, tannene**

Diele, 0,022 stark, in Längen von 4,50 Meter, in Breiten von 21, 24, 26, 28 und 33 Ctm.,

sowie eine Parthe anderer **Nutz- und Bahnholzer**, und endlich **Hebgeschirre, Winden, Schreinerei- und Zimmergeräthschaften**

öffentlicht an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung der Eichendiele wird Montag den 4. April, die der Tannen- und anderer Hölzer, sowie der Geschirre und Geräthschaften Dienstag den 5. April vorgenommen.

Die Besichtigung der Hölzer kann täglich von heute an stattfinden. — Spezifizierte Bestandlisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

7142 **Rudolph Bangel.**

Notizen.

Hente Samstag den 2. April, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Spezereiwaren &c., in dem Laden des Herrn J. Fuchs, Schwabacherstraße 19a. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung sehr gut erhaltenen Mobiliens &c., in dem Hanse Louisestraße 41 dahier. (S. Tgl. 77.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von 10 Hanen Auspithols und 2 Hanen Spähne, in dem städtischen Bauhofe, Marktstraße 5. (S. Tgl. 76.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf den Anstrich von Bänken und Stühlen für das hiesige Kurhaus, bei der städtischen Kur-Direction. (S. Tgl. 76.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 24 zweiflügigen Gartendänen und 4 Dükend Rohrschlänen für die städtische Kurverwaltung, in dem Bureau der Kur-Direction. (S. Tgl. 77.)

Geschäfts-Verlegung.

Meine Bau- und Herdschlosserei befindet sich von heute an nicht mehr Dogheimerstraße 17, sondern in meinem neuen erbauten Hanse **Platterstraße, nahe der Schwabacherstraße**. Für das bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte, auch dasselbe in meinem neuen Lokal mir zu Theil werden zu lassen.

7627 Achtungsvoll G. Steiger, Schlossermeister.

Julius Praetorius,

Samenhandlung, Kirchgasse 26,

empfiehlt alle Sorten Gemüse- und Blumensamen, Gras-samen für Bieben, Parkanlagen und Bleichplätze, deutschen und ewigen Kleesamen in Qual., gereinigt, &c. in besten und frischesten Qualitäten zu billigsten Preisen.

6180

Zwei schöne Garnituren Möbel in Plüsch und Fantasie-stoff, sowie Betten, polierte Waschkommoden mit Marmorplatten billig zu verkaufen 36 Tannusstraße 36, Hth. 6294

Meine Wohnung ist verändert nach Rheinstraße 13; meine Sprechstunde für das Sommersemester von 8–9 und von 12–1; für Kinder und Damen von 3–4 Uhr. Wiesbaden, den 31. März 1881.

7513

Dr. med. Kranz.

Ich habe meine Wohnung nach der Wilhelmstraße 32 verlegt.

6902

Dr. Max Cohn.

Trinkhalle zu Bad Soden.

Bur Ergänzung des Baufonds große Verlosung von Gebrauchs- und Kunstgegenständen im Werthe von 2 bis 1000 Mark; das Los eine Mark. Biehung voraussichtlich im October 1881. General-Agent Herr Ph. Greiff in Frankfurt, große Bockenheimerstraße 25, für Frankfurt, Wiesbaden und Hanau. Abgabe von Prospecten und Verkauf von Losen für die übrigen Städte und Dörfer des Reg.-Bez. Wiesbaden und Kr. Hanau.

3078 **Das Comité zur Erbauung einer Trinkhalle in Soden.**

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Fäonniren werden angenommen und nach den neuesten Fäons vorsichtig besorgt.

Bur Räumung meines Lagers verkaufe bis zum 1. April eine Parthe **Damen- und Kinderhüte** von vergangener Sommersaison bedeutend unter den Einkaufspreisen.

6085 **Emilie Senff**, Webergasse 3.

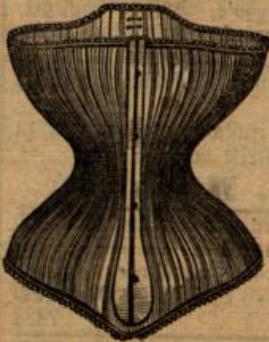
Das Neueste in Strohhüten

für **Damen und Kinder, Tüllfaçons, Blumen, Federn, Stoffe, Bänder, Tüle, Spitzen, Schleier, Agraffen etc.** in reichster Auswahl und zu den billigsten festen Preisen bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Das Waschen, Färben und Fäonniren, sowie das Garniren der Hüte und die Anfertigung aller Putzarbeiten wird prompt besorgt.

164



Große Auswahl

in ächt

Pariser Corsetten.

Julius Heymann,

32 Langgasse, Langgasse 32, im „Adler“. 5068

Cocos- und Manillabänder

zum Einfassen von



empfohlen

7503

Gebr. Erkel,

Michelsberg 12.

Ein Damen-Schreibtisch, neu, von Walnuss (für 90 M.), ein Architekten- oder Baubureau-Schreibtisch mit Doppelschrank von Eichenholz, massiv, (für 200 M.) zum Verkauf bei Schreinermeister Stück, Mauergasse 9. 7514

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht auf den 1. Mai Stelle als Zimmermädchen. Näh. Adolpshalle 9, 2 Stiegen hoch. 7501
Sehr brave, tüchtige Mädchen suchen auf gleich Stellen durch **Feilbach, Schulgasse 11.** 7614

Eine Wittwe aus gebildeten Kreisen sucht bedrängter Verhältnisse wegen sogleich eine Stellung als **Wirthschafterin** in einem kleinen Haushalte als Stütze der Hausfrau, **Weizengeschleckerin, Correspondentin, Gesellschafterin** bei einer Dame ob. dergl. Näh. Exped. 7393

Die Tochter eines Lehrers sucht in einer feinen Familie Verwendung als Stütze der Hausfrau; auf hohen Lohn wird nicht reagiert. Näh. Exped. 7492

8—10 Mädchen aller Branchen mit mehrjähr. Begegnissen suchen Stellen d. **Fr. Schug, Webergasse 37.** 5330

Zwei Mädchen vom Lande suchen Stelle, am liebsten in einem Hause. Näheres Steingasse 10, zwei Stiegen hoch, bei Frau Wittwe Herrmann. 7675

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle für allein. Näh. Exped. 7674

Ein junges Ehepaar ohne Kinder (aus Bayern) wünschen Stellung bei einer Herrschaft, der Mann als Portier oder sonstige Beschäftigung, auch zur Bedienung eines kranken Herrn oder Dame. Näh. durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 7664

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Haushälterin gesucht. Öfferten unter C. N. 27 befördert die Expedition d. Bl. 7478

Adelheidstraße 11, Parterre, wird ein braves, solides, zu jeder Hausarbeit williges Mädchen zum 15. April gesucht. 7673
Ordentl. Mädchen sofort ges. Mauergasse 12, 2 St. I. 7689

Für Schneider.

Ein guter Wochenarbeiter wird gesucht Häfnergasse 14. 7279

In einem hiesigen Bankgeschäfte kann ein junger Mann, welcher die zum einjährigen Militärdienste berechtigten Kenntnisse besitzt, als **Lehrling** eintreten. Näh. Expedition. 6543

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht auf 1. Oktober eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern ohne Küche von einer Familie ohne Kinder, in der Kapellenstraße, Geisbergstraße, Schöne Aussicht, Vierstadterstraße etc. Öfferten mit Preisangabe unter C. C. 200 an die Exped. erbeten. 7634

Zwei Damen suchen eine Wohnung von 5—6 Zimmern mit Küche und Zubehör in einem ruhigen Hause. Gartenbenutzung erwünscht. Öfferten sub W. B. 12 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 7534

Angebote:

Faulbrunnenstraße 5 ist ein möbliertes Parterregimmer zu vermieten. 7210

Frankenstraße 3 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6798

Geisbergstraße 26 sind 2—3 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Küche zu verm. 7020

Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 4884

Kirchgasse 35, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an kinderlose Leute zu vermieten. 6464

Marktstraße 8, eine Stiege hoch, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 4970

Walramstraße 29 Wohnung zu verm. Preis 120 Thlr. 6364

Wellriegstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 7435

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 35. 3608

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension ist an einen Herrn abzugeben Helenenstraße 18, Parterre. 6671

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Dogheimerstr. 12. 2890
Zu vermieten an eine kleine Familie ein kleines, schön möbliertes Haus. Näheres Kapellenstraße 39. 7376

Möblierte Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 6184

Zu vermieten:

Die **Villa Schöneck**, Idsteinerweg 5 (verlängerte Geisbergstraße), prachtvolle Aussicht, bestehend aus 8 Zimmern, 3 Thurmzimmern, 4 Mansarden, Küche, Waschküche, Speisezimmern, Veranda, Balkon, großem Garten, Remise und Stallung für 2 Pferde zum 1. April. Näh. daselbst. 15332

Zwei ineinandergehende, fein möblierte Zimmer in gesunder, freier Luft, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4250

In einem Landhaus schönster Lage, zunächst der Stadt, sind zwei möblierte Zimmer nebst guter Pension auf längere Zeit unter annehmbaren Bedingungen abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 6883

Läden zu vermieten.

Kirchgasse 40 sind **zwei große Läden** mit und ohne Wohnung, sowie das Entresol als Geschäftsläden mit Wohnung per Mai/Juni zu vermieten. Näh. bei Jacob Ditt. 7299

Ein Arb. f. Schlaftelle Faulbrunnenstr. 11, Hth. 2 St. 6710

Eine alleinsteh., anst. Wittwe sucht 2 Schüler in Kost, Logis und Mütterl. Pflege zu nehmen. Näh. Helenenstr. 7, Hth. 7493

Ein **Schüler** oder j. **Mädchen** findet bei einer anständigen

Familie vollst. Pension zu 36 Mt. pro Monat. N. Exped. 7579

Ein junger **Schüler** der hiesigen höheren Schulen findet Kost und Logis zu möglichem Preis. Näheres Schwalbacherstraße No. 32, zwei Stiegen hoch links. 7611

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. März.

Geboren: Am 30. März, dem Maschinenheizer Wilhelm Birk e. L.

Aufgeboten: Der verw. Tüncher Johann Friedrich Wilhelm Klee von Dogheim, wohnh. daselbst, und Anna Catharina Philippine Henriette Schmidt von Bad Ems, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Diener Johann Carl Ernst Scholz von Niederschütz, Kreis Groß-Glogau, Reg.-Bez. Liegnitz, wohnh. dahier, und Bertha Leitschuh von Sammers, Kreis Schlüchtern, Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier.

Königliches Standesamt.

An gekommenen Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. April 1881.)

Adler:

Magerstedt, Kfm.,	Berlin.
Wulf, Kfm.,	Berlin.
Schrey, Kfm.,	Crefeld.
Engelhardt, Kfm.,	Sonneberg.
Kempf, Kfm.,	Neustadt.
Noll, Kfm.,	Giessen.
Kreuzberg, Kfm.,	Arweiler.

Weissenrieder, Fbkb.	Ebingen.
	Einhorn:

Braun, Kfm.,	Elberfeld.
Seldte, Kfm.,	Magdeburg.
Schneider, Kfm.,	Frankfurt.
Lützenberger, Kfm.,	Nordhausen.
Koch, Kfm.,	Frankfurt.

Bertling, Frl.	London.
----------------	---------

	Grüner Wald:
--	--------------

Julius, Kfm.,	Aachen.
Jänicke, Kfm.,	Offenbach.

Oppenheim,	Paris.
------------	--------

Massenge, Stud.,	Hirschhausen.
------------------	---------------

Stief, Kfm.,	Plauen.
--------------	---------

Müller, Kfm.,	Strassburg.
---------------	-------------

	Blees, Frl. m. Tochter,
--	-------------------------

Dr. Pagenstecher's Augen-Klinik:

Müller, Fr. m. Tochter, Gellheim.

Rhein-Hotel:

Karg, Rent. m. Fr., Frankfurt.

Lohmann, Dr. med., Hamburg.

Rosse, Rent. m. Fr., Berlin.

Eggers, Geh. Rath, Hannover.

Weisser Schwanz:

Stein, Fr., Darmstadt.

Woll, Frl., Darmstadt.

Tannen-Hotel:

Schäfer, Frl., Bremen.

v. Bujack, Fr., Hagenau.

v. Altenstadt, Fr., Hagenau.

Wolff, Refer., Sobernheim.

Hotel Victoria:

Troubetzkoy, Fr. Rent. m. Tochter

u. Bed., Russland.

v. Rechenberg, Rgtab., Pommern.

Löben, Frl., München.

Ziegesar, Frl., München.

Hotel Vogel:

Ehrichsen, Kfm., Eisenach.

Hotel Weiss:

Bär, Frl. m. Tochter, Pforzheim.

Friederichs, Kfm., Köln.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Judica.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Dr. Prediger Kramm.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Böckel.

Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Cäsar.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Con. Math. Ohly.

Die Gauhahndungen verrichten nächste Woche Herr Pfarrer Cäsar.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

Passions-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Abendgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Hochamt mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ und 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen.

Mittwoch Abends 6 Uhr ist Fronsternacht mit Predigt.

Samstag Nachmittags 4 Uhr und an allen übrigen Wochentagen um 5 Uhr ist Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 3. April: Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bußandacht und Communion. Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Pfarrer Mundt, Schwalbacherstraße 10.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 3. April Vormittags 10 Uhr: Erbauung im neuen Rathausaale. Herr Prediger Heine. Thema des Vortrags: "Die verderblichen Gewalten der Natur und die göttliche Vorsehung." Der Beitritt ist Jedermann gestattet.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gewöhnlich Baptisten genannt), Emserstraße 18.

Sonntag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntag Nachmittags 4 Uhr, Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Prediger Scheve.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Dienstag Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

S. Augustine's English Church.

Fifth Sunday in Lent. Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3.30.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Evang. Sonntagsschule: Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Stiftstraße 17 und Turnsaal der höheren Bürgerchule, Oranienstr. 7.

Wetterologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1881. 31. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Äquidistantes Mittel.
Barometer*) (Bar. Minen).	333,93	333,08	332,84	333,28
Thermometer (Raumtemperatur)	+0,6	+7,4	+3,8	+3,93
Dunstabspannung (Bar. Min.)	1,32	1,33	1,62	1,42
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	63,1	34,8	57,7	51,87
Windrichtung u. Windstärke	W. S.	S.	S.	—
Windrichtung u. Windstärke	mäßig.	frisch.	schwach.	—
Allgemeine Himmelansicht	völl. heiter.	f. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 31. März 1881.

Geld.

Bchst. I.

Holl. Silbergeld	— Rm.	— Pf.	Amsterdam 168,75 br.
Dukaten	9	55—59	London 20,485—490 br.
20 Frs.-Stücke	16	16—20	Paris 80,70 br.
Sovereigns	20	41—46	Wien 174,45—174,50 br.
Imperiales	16	71—76	Frankfurter Bank-Discount 4%.
Dollars in Gold	4	27 G.	Reichsbank-Discount 4%.

V e r s h o l l e n .

Novelle von W. v. B.

(8. Fortsetzung.)

"Ist das eine Malerhand?" sagte er lachend. "Nein, ich bin ein einfacher, schlichter Geschäftsmann; doch hat uns der Zufall vor vielen Jahren mit einigen Ihrer Collegen zusammengeführt und daher kommt's, daß wir noch immer ein lebhaftes Interesse für den Stand besitzen. — Indes, um von etwas Anderem zu reden: Sie wollen morgen in die Berge, sagen Sie?"

"Ja, ich muß mich nur noch um einen zuverlässigen Führer umsehen, den mir der Wirth hoffentlich besorgen kann."

"Einen Führer? Nun, der ist freilich notwendig! Aber wissen

Sie was: wenn Sie sich uns anschließen wollen, so brauchen Sie keinen. Ich kann zur Noth hier herum wohl selbst als Führer dienen, da ich nicht allein in der Gegend — freilich im Österreichischen drüben — zu Hause bin, sondern auch in Berchtesgaden längere Zeit gelebt habe."

Der Vorschlag war so freundlich gemacht worden und augenscheinlich auch so gut gemeint, daß ich wohl ohne Umstände darauf eingehen konnte. In der Frühe des nächsten Tages brachen wir auf, denselben Weg nehmend, welchen mein Vetter vor fünfzehn Jahren in Begleitung der jungen Wittwe gemacht hatte. Wir wollten durch das Wimbachthal über die Berge nach St. Bartholomä wandern, dort die Nacht zubringen, am anderen Morgen den Obersee besuchen und endlich über den Königssee nach Berchtesgaden zurückkehren. Aber das Wetter war uns ungünstig. Schon als wir die Klamm erreichten, begann der Himmel sich zu umziehen, und ehe wir noch bei dem Ausgänge angelommen waren, fielen bereits große, schwere Tropfen nieder. Unser Führer warf einen prüfenden Blick nach den benachbarten Höhen.

"Die Parthe ist verregnet," sagte er in mißmuthigem Tone; "wir müssen zurückkehren und zwar so schnell als möglich. Wenn das losgeht dort drüben, so hört es auch heute nicht wieder auf." Und er hatte recht! Es begann tüchtig zu gießen, und je weiter wir kamen, um so schlimmer ward es. Bevor wir noch die Straße erreichten, hatte sich einer jener verdrießlichen, hartnäckigen Landregen herausgebildet, welche gemeinlich Tage lang anzudauern pflegen.

Einige Vorlehrungen, welche wir zum Schutz gegen die Unbill des Wetters treffen mußten, hielten uns auf, so daß ein Bauer, dem wir kaum erst vorbeigleist waren, wieder an unsere Seite kam.

"Die arme Frau muß ja durch und durch naß werden," sagte er, nachdem er uns in der biederem landesüblichen Weise begrüßt hatte. "Haben Sie denn kein Regendach bei sich?"

"Wie Sie sehen: nein!"

"Nun, wenn Sie mitkommen wollen, — es sind nur noch einige hundert Schritte bis zu meinem Hause — ich hätte wohl eines, das ich Ihnen leihen könnte. Es ist freilich ein rothes, wissen Sie, so ein großes, alfränkisches Bauernparaplu, aber etwas ist doch immer besser wie gar nichts."

So gingen wir denn mit dem Manne, und da der Regen inzwischen heftiger geworden war, so nöthigte er uns, bei ihm einzutreten und so lange zu warten, bis sein Sohn, den er nach einem Wagen forschiden wollte, wieder zurückgekommen sei. Meiner alten Gewohnheit nach, zwischen dem Menschen und seinem Heim eine Wechselbeziehung zu suchen, betrachtete ich mir das einfache, aber ungemein sauber gehaltene Häuslein ein wenig genauer, bevor ich seinem freundlichen Besitzer folgte. Und siehe, da stand an der Giebelseite desselben in veralteter Schrift der bekannte sinnige Vers:

Dies Haus ist mein und nicht mein,

Dem Zweiten wird es auch sein,

Auf den Dritten wird es übergehen,

Und ihm wird so wie mir geschehen;

Den Vierten tragt man hinaus,

Jetzt frag' ich: wem gehört das Haus? —

Das Haus ist gut gebaut; in allen Unglücksfällen

Will ich, o Herrgott, Dich zu meinem Schutz erwählen."

Das war ja der Spruch, dessen auch mein Vetter erwähnte und der Bauer also wahrscheinlich der Poet, dem vor fünfzehn Jahren, wenige Schritte von der Stelle, wo wir jetzt standen, die junge Wittwe ein so warmes und verdientes Lob gespendet hatte. Wenn aber dem Dichter ein solches gebührte, so kam es dem Menschen nicht minder zu: das theilnehmende, rücksichtsvolle Be tragen des Mannes adelte ihn noch mehr als sein poetisches Verdienst.

Mit dem Spruch war natürlich auch die Vorstellung von dem Unglück, das sich in dieser Gegend zugetragen haben mußte, wieder lebendig in mir geworden. Schon eine Botivatfel, die wir auf dem Hinwege gesehen und welche meine Begleiter mit nicht gerinem Interesse betrachteten als ich, hatte mich nur zu sehr an das bisher unaufgelistet gebliebene Schicksal zweier Menschen erinnert, die lebensfröhig und jugendmuthig hinausgezogen waren, um in Dunkel und Einsamkeit unterzugehen, nicht vergessen, aber betrauert; nicht begraben, aber den Nachgebliebenen, den Lebendigen entrückt.

(Schluß folgt.)